

Jupiter

49°33'5" e. V.



Sozialer Trainingskurs - Kompakt -

Verein

Angebot

Konzept

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Der Verein Jupiter 49°33'5" e. V.	3
1.1. Vereinsziel	3
1.2. Struktur	3
1.3. Anschrift/Internet	4
2. Angebot	4
Gesetzliche Grundlage	4
2.1. Sozialer Trainingskurs - kompakt	4
2.1.1. Personelle Situation	4
2.1.2. Räumliche und technische Ausstattung	5
2.1.3. Methodische Umsetzung	5
2.1.4. Kursform	5
2.1.5. Zielsetzung und Kriterien	6
2.1.5.1. Allgemeine Ziele	6
2.1.5.2. Zielgruppe	6
2.1.5.3. Ausschlusskriterien	6
2.1.6. Methoden in der Praxis	7
2.1.6.1. Gruppenarbeiten	7
2.1.6.2. Einzelfallhilfe	7
2.1.7. Vernetztes Arbeiten	8
2.1.7.1. Die Jugendgerichtshilfe	8
2.1.7.2. Die Justiz	8
Anlage	
- Ablaufplan Sozialer Trainingskurs - kompakt	9

Jupiter 49°33'5" e.V.

1. Der Verein Jupiter 49°33'5" e. V.

Der Name des Vereins lautet **Jupiter 49°33'5"**. Hierbei handelt es sich um ein Kunstwort, das „**Jugendprävention im Team – Erfahrungen realisieren**“ bedeutet. Der Zusatz der Koordinaten beschreibt den Ausgangspunkt des Handelns des Vereins.

Jupiter 49°33'5" ist ein beim AG Amberg eingetragener und beim Finanzamt Amberg anerkannter gemeinnütziger Verein.

1.1. Vereinsziel

Jupiter 49°33'5" gibt Menschen Orientierung und fördert durch handlungsorientierte und natursportliche Methoden die persönliche Entwicklung. Das Vereinsziel ist ferner, das Selbstbewusstsein junger Menschen zu stärken und Sozialentwicklungen und gesellschaftliche Kompetenzen zu entwickeln.

1.2. Struktur

Die Struktur des Vereins ist durch Satzung wie folgt geregelt:

- 1. Vorstand
- 2. Vorstand
- Kassierer
- Schriftführer
- Teamer
- Mitglieder

1. und 2. Vorstand, Kassierer und Schriftführer bilden die Vorstandschaft.

Die Personen der Vorstandschaft sind zugleich Mitglieder der Gruppe der Teamer, die für die Durchführung von Sozialen Trainingskursen verantwortlich sind.

Die Teamer bestehen aus Sozial-, Heil- und Erlebnispädagogen, Erzieher, staatlich geprüften Berg- und Skiführern, zertifiziertem Personal im Bereich Bergsport sowie Krankenpfleger, Lehrer und Polizeibeamten.

Mitglieder sind die ideellen und materiellen Förderer des Vereins.

1.3. Anschrift / Internet

Hausanschrift:

Jupiter 49°33'5" e. V.

An der Hasenleite 5
92275 Hirschbach
Tel.: 09152/921555

Vertreten durch den 1. Vorstand:

Jörk Kaduk

Internet:

E-Mail: mail@projekt-jupiter.de

Internet: www.jupiter-49335.de

Bankverbindung:

BLZ: 75250000
Kontonr.: 21087556
Sparkasse Amberg-Sulzbach

Steuernummer: 201/109/30586
Umsatzsteuer-ID: DE266450023

AG Amberg: VR Nr. 200209

2. Angebot:

Gesetzliche Grundlagen

Das JGG § 10 Abs. I Nr.6 bildet die Auftragsgrundlage für die „**Sozialen Trainingskurse**“. Es soll die Lebensführung geregelt und die Erziehung gefördert und gesichert sowie einer neuen Straffälligkeit entgegengewirkt werden. Darüber hinaus soll nach dem KJHG § 29 SGB VIII die Entwicklung Jugendlicher durch soziales Lernen in der Gruppe gefördert werden.

2.1. „Sozialer Trainingskurs - kompakt“

2.1.1. Personelle Situation

Ein sozialer Trainingskurs wird von einer sozialpädagogischen Fachkraft, die für die fachliche und qualitative Umsetzung der sozialen Trainingskurse verantwortlich ist, geleitet und von einem Teamer von Jupiter 49°33'5" e. V. wie unter Punkt 1.2. beschrieben unterstützt. Die Teambesetzung wird in Absprache mit der Kursleitung getroffen. Bei der Teambesetzung wird darauf Wert gelegt, dass jeweils eine Frau und ein Mann im gemischtgeschlechtlichen Team eingesetzt werden. Der Verein behält sich vor, bei Bedarf externe qualifizierte natürliche Personen zu beauftragen.

2.1.2. Räumliche und technische Ausstattung

Die Kurse werden im Zentrum des Berg- und Skiteam jura alpin, 92275 Hirschbach, An der Hasenleite 5, durchgeführt. Dies bietet die Möglichkeit, zusätzlich ein breites Spektrum von erlebnispädagogischen Möglichkeiten in das Angebot des Trainingskurses zu integrieren.

Für die Vor- und Nachgespräche ist ein Besprechungsraum in Wohnnähe der Kursteilnehmer vorteilhaft.

2.1.3. Methodische Umsetzung

Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch:

1. Vorgespräche mit den Beteiligten
2. Vorbereitungskurs mit den Beteiligten
3. Teamtraining
4. Erlebnispädagogik
5. Sozialpädagogik
6. Outdoor-Event in außergewöhnlicher Umgebung
7. Nacharbeitung in mehreren Sitzungen, um Nachhaltigkeit zu gewährleisten
8. Ansprechpartner sein nach Abschluss eines sozialen Trainingskurses

Weiterhin soll es auch offene Angebote geben, deren Dauer und Inhalt in Absprache mit dem Jugendamt auf die individuellen Bedürfnisse der Zielgruppen angepasst werden müssen.

2.1.4. Kursform

Auf Grund des großen räumlichen Einzugsbereichs wird der Kurs in Form von drei Intensiv-Wochenenden durchgeführt.

Ein Kurs bietet Platz für bis zu acht Teilnehmer/innen (Minimum vier Teilnehmer).

Vor der eigentlichen Kursphase werden mit den vorgeschlagenen Kursmitgliedern Einzelinformationsgespräche geführt. Hier muss sich der Kursteilnehmer für oder gegen eine Teilnahme am Sozialen Trainingskurs entscheiden. Ebenso ist hier eine begründete Ablehnung durch die Kursleitung möglich.

Die Kurse beginnen jeweils Freitagabend und enden Sonntagnachmittag. Ergänzt werden diese Wochenenden durch eine Exkursion in eine Jugendhaftanstalt.

Der Kurs stellt eine Alternative zum Jugendarrest dar. Das bedeutet, ein Kurs ist nur dann erfolgreich abgeschlossen, wenn er im vollen Umfang absolviert wurde. Sollte ein Teilnehmer aus einem laufenden Trainingskurs ausscheiden, wird das Jugendgericht und die Jugendgerichtshilfe informiert und einbezogen.

Nach Ende der Kursphase werden Abschlussgespräche mit den Kursteilnehmern und den zuweisenden Stellen geführt.

Der erfolgreiche Kursabschluss wird dem Jugendgericht und der Jugendgerichtshilfe von der Kursleitung durch die Vorstandschaft des Vereins mitgeteilt.

2.1.5. Zielsetzungen und Kriterien

2.1.5.1. Allgemeine Ziele

Die Arbeit in den „**Sozialen Trainingskursen**“ setzt an den Bereichen **Delinquenz** und **soziale Defizite** an.

- Auseinandersetzung mit der Straftat, deren Ursachen, Hergang, die Folgen für Opfer und Täter
- Bewusstmachung und Problematisierung von devianten Verhaltensweisen
- Vermittlung von anerkannten Normen und Werten
- Förderung der Einsicht und Verhaltensänderung
- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Unterstützung und Orientierungshilfen in den Bereichen Schule, Arbeit und Beruf
- gewaltfrei mit Kritik umgehen
- Lernerfahrungen in den Alltag transferieren
- Selbstsicherheit gewinnen
- Zukunftsperspektiven entwickeln
- eigene Grenzen erkennen, andere Grenzen anerkennen
- Wertschätzung gegenüber fremdem Eigentum

2.1.5.2. Zielgruppe

Für Jugendliche und Heranwachsende mit strafbarem Handeln bis zur "mittleren Kriminalitätsebene" mit Schwerpunkt Konfliktverhalten ist die Teilnahme am Sozialen Trainingskurs **möglichst frühzeitig** sinnvoll:

- wenn die Teilnahme am Kurs eine Alternative zum Jugendarrest darstellt,
- wenn strafbares Handeln Symptom persönlicher Probleme ist,
- wenn Erziehungsdefizite bestehen,
- wenn gruppenpädagogische Hilfen nötig sind,
- wenn die Gefahr besteht, weiter in eine „kriminelle Karriere“ abzugleiten,
- wenn ein Teilnahmewille und Veränderungsbereitschaft vorliegen.

2.1.5.3. Ausschlusskriterien

Ausgeschlossen sind Jugendliche und Heranwachsende

- mit erheblichen psychischen, intellektuellen und sprachlichen Defiziten,
- mit therapiebedürftigen Persönlichkeitsstörungen,
- bei bestehender Drogen- oder Alkoholabhängigkeit,
- bei manifester, schwerer Kriminalität,
- bei sehr geringer Motivation oder offener Ablehnung des Kursangebotes,
- wenn eine regelmäßige Teilnahme von vornherein unwahrscheinlich ist, aus familiären, beruflichen oder sonstigen Gründen.

2.1.6. Methoden in der Praxis

Eine rein kognitive Vermittlung von gesellschaftlich anerkannten Normen, Werten und Verhaltensweisen wird der Zielgruppe jugendlicher Straftäter nicht gerecht. Aus diesem Grund werden die Kursinhalte handlungsorientiert, mit starker persönlicher und emotionaler Ausrichtung angeboten.

Zentraler Ansatz ist deshalb bei allen Kurselementen:

Die Kursteilnehmer müssen im Rahmen des Kursprogramms die Möglichkeit bekommen, selbst erlebte neue Erfahrungen zu sammeln und bezogen auf die individuellen Möglichkeiten zu bewerten.

2.1.6.1. Gruppenarbeiten

- Methoden der sozialen Gruppenarbeit
- Die Gruppenteilnehmer dort abholen, wo sie stehen
- Nutzen des Gruppenvorteils
- Einzel- u. Gruppengespräche
- Kleingruppenarbeit
- Themenorientierte Einheiten
- Gesprächsorientierte Einheiten
- Handlungsorientierte Elemente
- Erlebnispädagogisch orientierte Trainingseinheiten
- Rollenspiele
- Wahrnehmungstraining
- Individuelle und gemeinsame Reflexionseinheiten
- Einsatz audiovisueller Medien
- Konfrontation Selbst- / Fremdeinschätzung
- Grenzerfahrungen erleben und bewältigen
- Im Team erfolgreiche Strategien entwickeln, reflektieren und umsetzen
- Lernen am Modell
- Training von Verhaltensalternativen
- Kontrollierter Umgang mit Wut und Ärger
- Erfolgserlebnisse ermöglichen
- Unterstützung und Orientierungshilfen bei persönlichen Problemen
- Lebenspraktische Hilfestellungen

2.1.6.2. Die Einzelfallhilfe (während der Kurswochenenden)

- Hilfe bei persönlichen Problemen
- Unterstützung in lebenspraktischen Angelegenheiten
- Positive persönliche Potentiale erkennen und stärken
- Beziehungs- und Vertrauensarbeit
- Krisenintervention

2.1.7. Vernetztes Arbeiten

2.1.7.1. Die Jugendgerichtshilfe

Mitarbeiter/innen des Jugendamtes oder des Allgemeinen Sozialdienstes, die im Rahmen einer Jugendgerichtshilfe tätig sind, prüfen die Eignung für eine Kursteilnahme und schlagen die Jugendlichen/Heranwachsenden bei Jupiter 49°33'5" zum Vorgespräch vor. Die Jugendgerichtshilfe reicht bei Gericht einen entsprechenden Weisungsvorschlag ein. In Absprache mit dem Verein werden in einem Bericht die geeigneten und notwendigen Hilfestellungen beschrieben und begründet.

2.1.7.2. Die Justiz

Sowohl das Jugendgericht als auch die Jugendstaatsanwaltschaft werden über alle Inhalte der Kurse informiert. Bei Abschlussberichten werden der Vertrauens- und der Datenschutz der Teilnehmer gewahrt.

Hirschbach, 30.11.2009

Anlage: Ablaufplan Sozialer Trainingskurs - kompakt

Vorgespräche mit:	
Dienststellen: Jugendgerichtshilfe Jugendgericht Polizei Jugendstrafvollzug	vorgeschlagenen Teilnehmern ST



1. Wochenende		
Freitag	Samstag	Sonntag
	08:30 Frühstück	08:30 Frühstück
	09:30 Wer bin ich? Ziele	09:30 Opfersicht / Übung
	12:00 Mittagessen	12:00 Mittagessen
	13:00 EP-Aktion	13:30 Vorbereitung JVA
16:00 Anreise / Ablauf Info	15:00 Wahrnehmung / Gefühle	16:00 Kurzsümmee
18:00 Abendessen	18:00 Abendessen	17:00 Abreise
19:00 Wer sind wir	20:00 Alkohol und Drogen	



Besuch JVA Neuburg - Herrenwörth



2. Wochenende (Abstand der Wochenenden : 2 Wochen)		
Freitag	Samstag	Sonntag
	08:30 Frühstück	08:30 Frühstück
	09:30 Deeskalation	09:30 EP Aktion
	12:00 Mittagessen	
	13:00 Vorbereitung Polizei	
17:00 Anreise	15:00 EP-Aktion	16:00 Kurzsümmee
18:00 Abendessen	18:00 Abendessen	17:00 Abreise
19:00 Ich bin hier / Nacharbeit JVA	20:00 Polizeiabend	



3. Wochenende (Abstand der Wochenenden : 2 Wochen)		
Freitag	Samstag	Sonntag
	08:30 Frühstück	08:30 Frühstück
	09:30 EP-Aktion	09:30 EP-Aktion
		12:00 Mittagessen
		13:30 Gruppenfeedback
17:00 Anreise		15:30 Abschlussbesprechung
18:00 Abendessen	18:00 Abendessen	17:00 Abreise
19:00 Ich bin hier	20:00 EP-Aktion	



Abschlussgespräche mit	
Jugendgerichtshilfe	Teilnehmern ST



Auswertung: Ablauf / Inhalt / Zielvorstellung
--

= Arbeitseinheiten mit ST Teilnehmer/Innen

EP-Aktion = Erlebnispädagogische Aktion